

Erzgebirgischer Volksfreund

Der „Erzgebirgische Volksfreund“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Feiertagen und Festtagen.
Bezugspreis: monatlich Mark 5.00 durch die Postämter im In- und Ausland; durch die Post bezogen vierteljährlich Mark 15.00, monatlich Mark 5.00.
Anzeigenpreis: im Einzelheft Mark 1.00, im 10-teiligen Heft Mark 10.00, im 10-tägigen Heft Mark 10.00, im 10-tägigen Heft Mark 10.00, im 10-tägigen Heft Mark 10.00.
Verlags- und Druckerei: Leipzig Nr. 12295.

Tageblatt, enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaften Schwarzenberg und Zwickau, sowie der Staats- u. Städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Hartenstein, Johanngeorgenstadt, Pöbnitz, Neustädtel, Schneeberg, Schwarzenberg bzw. Wildensfels.
Verlag von C. M. Gärtner, Aue, Erzgeb.
Fernsprech-Anschlüsse: Aue 81, Pöbnitz (Alte Aue) 440, Schneeberg 10, Schwarzenberg 18.
Druckanschluß: Volksfreund-Verlag.

Einzelnummern für die am Nachmittage erscheinende Nummer des Sonntags 2 Hefen in den Hauptabteilungen. Über den Inhalt der Nummern der Sonntags- und Feiertagsausgaben ist im Inhalt der Nummer zu erfahren. Die Nummern der Sonntags- und Feiertagsausgaben sind durch die Postämter zu beziehen. Die Nummern der Sonntags- und Feiertagsausgaben sind durch die Postämter zu beziehen. Die Nummern der Sonntags- und Feiertagsausgaben sind durch die Postämter zu beziehen.

Nr. 80.

Donnerstag, den 7. April 1921.

74. Jahrg.

Schneeberg.

Durch Beschluß der städtischen Körperschaften erfolgt ab 1. April ds. Js. die Erhebung der Wasserzinsen nach den Wohnzinswerten. Die Sonderleistungen bei Entnahme von Wasser für Landwirtschaft, Handel, Gewerbe und Industrie sind entsprechend neu eingeschätzt worden. Die Zahlungsfrist der Wasserwerksabgabe vom 3. April 1921 — Anlage A — wird hiermit aufgehoben. Ebenso wird § 18 der Wasserwerksabgabe außer Kraft gesetzt. Die neuen Sätze können merklich zwischen 11—1/2 Uhr in der Stadtkasse — Zimmer Nr. 2 des Rathauses — eingesehen werden.
Schneeberg, den 1. April 1921.
Der Rat der Stadt.

Schwarzenberg.

Ausgabe von Gutscheinen aus dem mennonitischen Stiftswerk „Christenpflicht“.
Diejenigen Personen, die schon einmal Gutscheine erhalten haben, wollen die neuen Gutscheine bis spätestens **Montag, den 11. April 1921**, während der üblichen Geschäftszeit von 8—1 Uhr im Stadthaus I — Polizeiwache — in Empfang nehmen. Die Scheine sind von den Händlern bis spätestens **Mittwoch, den 28. April 1921**, im Stadthaus II — Wohlfahrtsamt — bzw. in den Verwaltungsstellen abzugeben.
Schwarzenberg, am 4. April 1921.
Der Rat der Stadt. — Wohlfahrtsamt.

Rugholzversteigerung auf Steiner Forstrevier.

Dienstag, den 12. April 1921, vorm. 10 Uhr, in der Bahnhofsgegend Hartenstein.

79 eich., bu., ah., bl. Stämme, von 10—37 cm Mittelfärke,
608 Kiefern und Kieferne . . . 10—22 . . .
27 . . . 23—36 . . .
199 eich., bu., ah., eich., bl., ert., hainbu. Ästher, von 10—38 cm Oberfärke,
2195 Kiefern . . . 5—7 . . .
2710 . . . 8—15 . . .
56 . . . 16—29 . . .
910 . . . Stangen, von 3—6 cm Unterfärke,
70 . . . 7—9 . . .
10 . . . 13—15 . . .
9 rm birchene und erlene Rughölzer.

einzel aufbereitet im Steinwald, Abtlg. 4—7, 9—11, Siedchenwald, Abtlg. 21, Post, Abtlg. 24, 25, 27—30.

Die Versteigerung erfolgt unter den üblichen Bedingungen, zum Meistgebot und gegen Barzahlung.
Fürstliche Forstrevierverwaltung und Fürstliches Rentamt Stein l. Erzgeb.

Redepuffsch im Landtage.

Das Ortsliche Unglück. Die Faserumlage.
Von Leuten, die nicht so optimistisch sind wie die Pressestelle des Herrn Böcking in Magdeburg, wird angenommen, daß der kommunistische Aufbruch, den wir jetzt erleben, nur eine Generalprobe für kommende Dinge sei. Die Zwischenzeit wird mit der Fortsetzung der Redepropaganda ausgefüllt. Um sie zu erfüllen sind ja die Kommunisten in die Parlamente gegangen. Im schärfsten Landtage ging die Sache am gestrigen Dienstag mit einem Redepuffsch des Abg. Siwert los, an dem besonders bezeichnend ist, wie er seine Gläubigen einschätzt. Er weiß von nichts, „zweifelloser“ ist das ganze Blutvergießen, sind die Verführungen usw. Spiegelmache. Ob es jemanden gibt, der darauf hinweist?
Die „Sächsische Staatszeitung“ berichtet über das Intermezzo wie folgt:
Nachdem Präsident Fräßdorf die heutige erste Sitzung nach der Osterpause eröffnet hatte, nahm Abg. Siwert (Komm.) das Wort zur Geschäftsordnung, um gegen das in der bürgerlichen Presse in den letzten Tagen erhobene fürchterliche Geschimpf über die kommunistische Partei zu protestieren, der damit die Schuld an den Verbrechen der letzten Wochen zugeschoben werde. (Sehr richtig in der Mitte und rechts.) Die kommunistische Partei sei ein Teil derjenigen, die das Zustandekommen der jetzigen sächsischen Regierung ermöglicht haben. (Stürmische Zurufe bei den bürgerlichen Parteien.) Sie habe deshalb ein großes Interesse daran, daß sofort Klarheit in der Kammer darüber herbeigeführt werde, wo die eigentlichen Verbrechen zu finden seien, die dieses Unheil in Deutschland angerichtet hätten. Redner begründete hierauf unter lebhaftem Widerspruch der übrigen Parteien, insbesondere der bürgerlichen Parteien, den folgenden Antrag:
Im Deutscher Reichstag werden sächsische Arbeiter unter schweren Misshandlungen durch Häftlingsgruppen und Spähern zurückgehalten. Todesurteile sind bereits gefällt. Die Gefahr, ermordet zu werden, besteht für jeden einzelnen.
Zweifelloser von einer organisierten und der Konterrevolutionären Regierung beherrschten Spiegelmache ausgeführte Attentate werden als Vorwand zu Erschießungen und Misshandlungen von Arbeitern benützt.
Ausnahmegerichte sollen den weißen Schrecken vollenden.
In Dresden und Leipzig sind ohne jeden Anlaß Mitglieder der kommunistischen Partei in Haft genommen.
Bei dem bisherigen Aufmarsch der Konterrevolution hand die Regierung gegen die Arbeiterschaft, unterstützt durch Einsehen von Sippe und Polizei die Aktion der weißen Verbände.
Wir fordern, von der Regierung, daß sie sofort die Freilassung der Arbeiter aus dem Deutscher Reichstag mit allen Mitteln durchsetzt, die weiteren Ermordungen von Arbeitern sowie das Zusammenbrechen der außerordentlichen Gerichte verhindert und für die Freilassung sämtlicher Arbeiter ihren Einsatz geltend macht.
Wir erwarten von der Regierung sofortige und klare Antwort.
Der Präsident suchte dem Redner das Wort durch anhaltendes Klopfen mit dem Hammer zu entziehen, da seine Ausführungen nicht mehr geschäftsordnungsgemäß waren. Die übrigen Parteien verließen zum Teil den Sitzungssaal. Es herrschte große Erregung im Hause, zumal als sich der Redner in äußerster Verregung, bei der Unruhe auf der Tribüne kaum verständlichen Ausdrücken sowohl gegen die bürgerlichen als auch, nachdem der Präsident über den Antrag zur Tagesordnung überging, da es sich um keinen geschäftsmäßig gestellten Antrag handelte, gegen die beiden anderen sozialistischen Parteien wandte. Die kommunistische Partei verließ hierauf unter lebhaftem Protest das Haus, worauf in die Tagesordnung eingetreten wurde.
Nachdem die Kommunisten den Saal verlassen hatten, erklärte Präsident Fräßdorf: „Ich bitte um Ruhe. Lassen Sie sich durch diese Komödie nicht irritieren.“

halt, ob und durch welche Ursachen die Schlagwetterentzündungen möglich sein könnten. Wenn auch alle Lampen Federerschluß hätten, so könne es doch ab und zu, eine Lampe mit Gewalt und durch Anwendung einer besonderen Geschicklichkeit zu öffnen. Es wäre also möglich, daß die Lampe verloschen war und trotz mehrfacher Versuche, sie mittels der in sie eingebauten Händvorrichtung wieder zu entzünden, sich nicht wieder anzulassen ließ. Darauf deutete ein ungefähr 7 bis 8 Zentimeter langer Händstreifenrest, der verbleibt am Brenner des Lampendochtes gefunden wurde. Es ist anzunehmen, daß der Lampenträger, statt seine verloschene und im verloschenen Zustande nicht wieder zum Brennen zu bringende Lampe in der nur rund 600 Meter entfernten Lampenstation in der Grube in eine neue Lampe umzutauschen verlust hat, die Lampe zu öffnen, und den Händstreifen ein Stück herausgezogen hat. Dabei kam er sehr leicht und unbedachtig eine Händspitze anmerken und entzündet haben. Von dieser aus hat dann die Händspitze sofort den darüber liegenden Teil des Händstreifens erfasst und die Schlagwetter entzündet. Daß der „Ventilator“ vor Ort 6 unmittelbar vor der Explosion in Betrieb war, ist anzunehmen, da er nach der Explosion noch gehend vorgefunden wurde. Andererseits hat ein in der Nachsicht arbeitender Führer den Ventilator 2 1/2 Stunden vor dem Unglück stillstehend gefunden. Der ihn außer Betrieb und wieder in Betrieb gesetzt hat, läßt sich nicht ermitteln. Während des Stillstandes des Ventilators können sich Schlagwetter in gefährlicher Menge gebildet haben. Die Schlagwetter hätten sich auch nicht entzündet, wenn nicht irgend jemand aus einem nicht genau zu ermittelnden Grunde die Sicherheitslampe geöffnet hätte. Gegen die Wetterführung im allgemeinen und die Art der Ortsbeweiserung im besonderen ist kerngemäß nichts einzuwenden.
Abg. Dr. Stardt (Deutschl.) führt aus, daß nach sachmännlichem Urteil das Unglück auf eine vor Ort geöffnete Grubenlampe zurückzuführen sei. Die Schuld an solchen Vorfällen liegt an dem ungenügenden Vertrauen der Arbeiter mit der Gefahr und deren Unternehmung. Die Anstellung von Wettermännern sei zu begründen. Die Betriebsbeamten der Werke tun alles, um Unglücke zu vermeiden. Durch ständige Verträge würden aber nur sonst tüchtige Leute zu nutzloser Beschäftigung herangezogen.

Hierauf begründete Abg. Dieckhoff (Deutschl.) eine Anfrage, welche die Faserumlage betrifft. Er fragt an, ob die Regierung bereit sei, die von den einzelnen Kommunalverbänden den Landwirten auferlegte Faserumlage um ein Bedeutendes zu ermäßigen. Auch die Bestimmungen müsse aufgehoben werden, nach der Landwirte, die außerstande sind, die auferlegte Faserumlage zu leisten, den dreifachen Betrag des Faserpreises zu zahlen haben. Weiter wird Auskunft darüber gewünscht, wozu noch der Aufhebung der öffentlichen Bewirtschaftung der Faser Verwendung finden werde.
Ministerpräsident Baur erklärt, die Regierung könne die Kommunalverbände nicht vor den Wünschen der Faserbewirtschaftung schützen und sie sei nicht gewillt, für eine Ermäßigung der Umlage einzutreten. Eine Aufhebung der öffentlichen Faserbewirtschaftung sei unmöglich.
Abg. Schmidl-Gröber (Deutschl.) bezeichnet es als sehr eigenartig, daß die Regierung erklären müsse, sie wisse nicht, was mit dem durch die Umlage erfahren Faser geschehen sei. Er stellt fest, daß von den sächsischen Landwirten eine weit höhere Faserabgabe gefordert würde als in anderen Ländern. Das sehe allerdings nicht nach Landwirtschaftsfreundlichkeit der Regierung aus. Wenn der Faser komme, das beweise ein in Niederschöna vorgekommener Fall. Dort sei einem Landwirt Faser der 1920er Ernte für 20,85 Mark pro Zentner abgenommen worden, und dieser Faser sei dann in Thüringen durch Vermittlung der Reichsgetreidestelle den Verbedesellen für 174 Mark pro Zentner angeboten worden. Hier sieht man, wo in Wirklichkeit Wucher getrieben wird. Alle diese Fälle beweisen, wie nötig die Befreiung der letzten Reste der Zwangswirtschaft ist.
Abg. Rungtsch (Deutschl.): Sämtliche Redner haben übereinstimmend das Verlangen der öffentlichen Bewirtschaftung ausgesprochen. Die Reichsgetreidestelle muß wegen Aufstellung zum Schlichthandel unter Anklage gestellt werden.

Dresden, 5. April. In der Donnerstagssitzung des Landtages wird die Regierung eine Erklärung über ihre Stellungnahme zu dem Vorkommnissen der letzten Wochen abgeben. Im Zusammenhang damit wird auch die noch schwebende Amnestiefrage behandelt werden. Die Reichsregierung wird zu einer allgemeinen großen politischen Aussprache führen.

Der Aufruhr.

Die „rotte Armee“ in Deutschland.
Berlin, 5. April. Aus der von der Dresdener Polizei beschlagnahmten Dokumenten der kommunistischen Partei geht hervor, daß eine kommunistische Kampforganisation mit teilweise bewaffneten Stützpunkten und Nachschubabteilungen besteht. Unter den Dokumenten befindet sich ein großer Organisationsplan, welcher das Eisenbahn- und Versorgungsnetz, sowie die Einrichtung einer Spalteslinie durch ganz Deutschland darstellt. Auch

die Dokumente konnten die Namen der sächsischen Führer und Vertrauensleute der kommunistischen Partei ermittelt werden, von denen bereits 56 verhaftet worden sind.

Berlin, 5. April. Am Montag vormittag wurden im Hause der Entenkommission 15 mit einer Händspitze verbundene Händspitzen gefunden, die zu einer Händspitze in einem Karton zusammengepackt waren. Die Händspitze war bereits bis an die Händspitze angebrannt, und nur durch das Verlangen der letzteren ist eine Explosion vermieden worden. Die Händspitze wurde, um das ganze Haus in die Luft zu sprengen.

Berlin, 5. April. Bei der Polizeiaktion in Mitteldeutschland sind nach den bisherigen Feststellungen 3642 Personen festgenommen worden. Der Hauptteil der Verhafteten befindet sich in Leuna.

Halle, 5. April. Nach Mitteilung der Berliner Gewerkschaftskommission sind durch die kommunistischen Verführungen im mitteldeutschen Industriegebiet über 30 Werte stillgelegt worden wodurch etwa 20 000 Arbeiter arbeitslos geworden sind.

Halle, 5. April. In Schraplau ist einer der Hauptführer der Steinbrucharbeiter Pöhlitz, mit fünf seiner Genossen handtuchlich erschossen worden. Der kommunistische Führer Kurt Franke in Sangerhausen, einer der Hauptführer des Sangerhauser Aufstandes, wurde auf der Flucht in Raumburg verhaftet. An der Eisenbahnlinie Halle—Eisleben ist an der Eisenbahnbrücke bei Börslich das Telegraphenbühnenhaus zerstört und die Leitung unbrauchbar gemacht worden. Sämtliche Drähte wurden durchschnitten und die Elemente gerammt. In Delitzsch wurde versucht, die Ueberführung der Halle—Eisenburger Eisenbahnlinie der Bitterfeld—Leipziger Strecke zu sprengen. Posten der Sicherheitswehr nahmen die Verfolgung der Verbrecher auf, wobei sie Gewehrfeuer erzielten. Die Verbrecher konnten entkommen. Der kommunistische Stadtratsmitglied Osterburg ist flüchtig, da gegen ihn ein Haftbefehl wegen Waffenversteigerung erlassen ist.

Berlin, 5. April. Oberbürgermeister Weber in Halberstadt hat den wegen kommunistischen Auffandes verhängten Ausnahmezustand dazu benutzt, die Abhaltung eines Biemarck-Kommerzes zu verbieten. Dagegen hat er die Abhaltung einer kommunistischen Versammlung ausdrücklich gestattet.

Auf der Suche nach Hölz.

Berlin, 5. April. Seit gestern früh sind zahlreiche Streifen der Kriminalpolizei, Feldzugskommandos des Polizeipräsidiums und der Schutzpolizei ununterbrochen unterwegs, um auf Hölz zu fahnden. zahlreich Landkolonien, in denen Kommunisten wohnen, wurden abgefragt, ohne daß man den Gesuchten fand. Auch viele Häuser in und um Groß-Berlin, die von Kommunisten bewohnt werden, und in denen Hölz Zuflucht gefunden haben könnte, wurden überaus oft aber erfolglos durchsucht. Es ist fraglich, ob sich Hölz jetzt noch in Berlin befindet. Eine große Wahrscheinlichkeit sprach dafür, daß er zum mindesten von Sonnabend mittag bis Montag mittag in Berlin weilt.

Das furchtbare Schicksal des Pfarrers von Großosterhausen.

Eine erschütternde Sprache redet ein Bericht der „Rostocker Zeitung“ in Sangerhausen über den Tod des Pfarrers Müller aus Großosterhausen, den die Verbrecherbanden ebenso wie den Pfarrer Reumeyer aus Wimmelburg bei Eisleben als Geiseln verschleppt hatten. Während Pfarrer Reumeyer Gottesdienst abzuhalten, kamen plötzlich junge bewaffnete Leute und rufen ihm zu: „Pfarrer, waso, schaff 100 000 Mark, oder mach dein Testament, jetzt mußt du verenden.“ Nach Verabschiedung von seiner jungen Frau, die noch im Wochenbett liegt, wird er nach Sangerhausen verschleppt und mußte schwere Misshandlungen, an denen sich auch Hölz beteiligte, über sich ergehen lassen, bis er schließlich noch lebend von der Schutzpolizei befreit werden konnte. Der 68-jährige Pfarrer Müller mußte dagegen sein Leben lassen. Der Bericht erzählt darüber folgendes: Oster Sonntag 1921 ist es. Gerade tritt der ehrwürdige Pfarrer Müller im Saal aus seiner Kirche, da sind Lastkraftwagen mit bewaffneten Aufzählern vorgefahren. Man forderte ihn auf, sich sofort fertig zu machen und mitzukommen. Der alte Herr sieht, daß er geordnet muß. Auf der Straße zieht er sein Ornat aus, reicht es seiner Frau in die Straße, ordnet alles an, gleichsam als letzte Willensäußerung und steigt dann gott ergeben mit seinem Bruder, den man gleichfalls fest, auf den mit anderen Geiseln bereits angefüllten Lastkraftwagen. Die Fahrt geht los. Die Gefangenen liegen dicht gedrängt auf dem Boden ihres Autos, der Pastor hat die Hinterwand des Führerhauses als Rückenlehne. Da beginnt das Geschehen. Die Polizei schießt auf die Wagen der Aufzähler, auch das Auto wird beschossen. Jetzt schlagen die Wochsingenewehrigen ein. Der Pfarrer klagt auf: „Ich bin getroffen.“ Das Blut rinnt aus dem Brust, er jammert nicht laut, nur voll tiefer Sorge sagt er: „Meine armen Kinder! Sie sind noch nicht groß!“ Da kommt ein zweiter Lastkraftwagen hinzu, der Blutverletzte ist fest, man versucht, diesen zu stillen, doch nur mit geringem Erfolg und unzureichenden Mitteln. In Wersbun angekommen, bringt man den Pfarrer ins Krankenhaus. Zu spät. Er stirbt dort, und in Großosterhausen liegt in Angst und banger Sorge sein Weib und seine Kinder.

Das Delsinger Unglück.
Es folgt die Beratung der Angelegenheit des Abg. Katz und Genossen (Soz.), die Schlagwetterexplosion im Friedensschacht der Gewerkschaft „Deutschland“ in Delsing betreffend.
Finanzminister Heide ging auf die Untersuchungen der Bergwerksinspektion Stolberg, des Bergamtes und des bergtechnischen Rates im Finanzministerium nochmals näher ein. Es werde niemals mit voller Sicherheit nachgewiesen werden können, wie die Schlagwetterexplosion zustande gekommen ist, weil alle Tot sind, die darüber etwas angeben könnten. Der Fund der letzten Lampe gebe einen An-

Am 1. April. Nachdem auch auf dem internationalen Schachkongress heute morgen die Delegierten wieder vollständig erschienen sind, kann die Ausschussberatung im rheinisch-westfälischen Industriegebiet als erledigt betrachtet werden.

Das Sondergericht für Sachsen. Wie im „S. T.“ gemeldet, ist die Errichtung eines Sondergerichtes für den Freistaat Sachsen zur Aburteilung der kommunistischen Verbrechen angedacht worden.

Gericht. Die Sondergerichte hat eine Anzahl Verhaftungen vorgenommen. Die jungen Menschen, die auf „Gotteswegen“ einen Beamten, der ihnen entgegentrat, verprügelten und die Kesselfeuer herausriefen, wodurch die in der Grube befindlichen Arbeiter in große Gefahr kamen, sind festgenommen und an die Staatsanwaltschaft überwiesen worden.

Roberei. Handwerker sind am Rathaus eifrig mit den Wiederherstellungsarbeiten beschäftigt. Das Rathaus wird jetzt auch am Eingang Tag und Nacht ständig bewacht. Jede Person muß sich ausweisen können.

Verhaftung. Nachdem es der Kriminalpolizei gelungen war, in den Personen der Kommunisten Franz Uhlmann und Max Prang als zwei der Führer des Aufstandes in den Döberitzer Werken Hauptbeteiligten des kommunistischen Aktionsauslasses der Döberitzer Werkschlosser und fähige Arbeiter Karl Kase aus Königssee in Thüringen, und der Zimmerer Hermann Gierch aus Solzhausen, auf der Flucht hier festgenommen worden.

Verbrechen. Auf beide Gasse der Straße Dresden-Görlitz wurden kurz vor der Station Rübisch zwei holländische Schwelger gelegt. Die die Straße kurz nach 9 Uhr abends passierenden beiden Schwelger haben die Hindernisse zur Seite geschoben, so daß ein Unglück verhindert wurde.

„Kriegsberichterstatter“ bei Söb.

Der Mitarbeiter der mehrheitssozialistischen „Glocke“ Altmeier, ist zusammen mit einigen amerikanischen und englischen Journalisten gewissermaßen als „Kriegsberichterstatter“ von Söb. zu seinem Zuge durch die Wänsfelder Gegend „zugelassen“ worden.

26. März 1921! Von Sangerhausen zieht um die Mittagsstunde die „Herzoggruppe“ Söb. Bismarck ein Zugunfuge. Inzwischen: der rote General, sein Pfestsche, ein kommunistischer Redakteur und ein Adjutant. Dahinter ein zweites Zugunfuge mit dem Generalstab.

Verhaftung. Begleitung durch den General. Kommen Sie mit, wir wollen Sangerhausen besuchen! Der Kraftwagen der ausländischen Berichterstatter bildet jetzt den Schluss des Herogzuges.

Witten im herrlichen Frühlingstag, vor dem „Schützenhaus“ auf freier Straße, wird ein Tisch aufgeschlagen, eine Landkarte ausgebreitet, vor welcher der General und sein Stab Platz nehmen.

Der General: Die Kompanieführer. Straumen militärisch treten sie an. Die Kompanien, je 15 bis 20 Mann, erhalten ihren Auftrag und marschieren ab. Die Straßen werden gesichert.

Der General: Die Kompanieführer. Straumen militärisch treten sie an. Die Kompanien, je 15 bis 20 Mann, erhalten ihren Auftrag und marschieren ab. Die Straßen werden gesichert.

Der General: Die Kompanieführer. Straumen militärisch treten sie an. Die Kompanien, je 15 bis 20 Mann, erhalten ihren Auftrag und marschieren ab. Die Straßen werden gesichert.

Der General: Die Kompanieführer. Straumen militärisch treten sie an. Die Kompanien, je 15 bis 20 Mann, erhalten ihren Auftrag und marschieren ab. Die Straßen werden gesichert.

Der General: Die Kompanieführer. Straumen militärisch treten sie an. Die Kompanien, je 15 bis 20 Mann, erhalten ihren Auftrag und marschieren ab. Die Straßen werden gesichert.

Der General: Die Kompanieführer. Straumen militärisch treten sie an. Die Kompanien, je 15 bis 20 Mann, erhalten ihren Auftrag und marschieren ab. Die Straßen werden gesichert.

Der General: Die Kompanieführer. Straumen militärisch treten sie an. Die Kompanien, je 15 bis 20 Mann, erhalten ihren Auftrag und marschieren ab. Die Straßen werden gesichert.

mit diesem Verbrechen, dem Söb. in die Hand kam. Den Schluss bildet der Wagon der Reichsarmee. Es geht ohne Zwischenfall zum Generalstab über. Schwarze Nacht liegt über dem Land.

Deutschlands Selbstbehauptung

Genf, 5. April. Der „Derald“ meldet aus Neuchâtel: Stomani sagte am Sonntag im französischen Handelsklub in Neuchâtel, daß Deutschlands Hoffnung auf eine Unterstützung seiner Opposition gegen die Sentenzen durch Amerika die größte Selbstbehauptung des Reiches sei.

Das Inkrafttreten des Abkommens

Paris, 5. April. Die Völkervereinigung hat auf Vorschlag der eingeleiteten Kommission für die Festlegung der Zolllinie am Rhein angedeutet, daß die Güter vom 10. April an zur Geltung gelangen.

Ein Schwere über die Schweiz am Rhein

St. Gallen, 5. April. „Morgenblatt“ bringt unter der Überschrift: „Die der Schweiz gegenüber“ einen Brief eines Schweden aus dem Rheintal. Darin wird festgestellt, daß trotz aller Vorteile im ganzen besetzten Gebiet etwas mehr als 24000 deutsche Truppen weilen.

Was werden die Chemiker sagen?

Das „Berl. Tagebl.“ meldet: Eine Partei besuchte sozialdemokratische Parteikonferenz in Schwerin beizog mit großer Mehrheit den Eintritt der Sozialdemokraten in die mittelmittlerliche Regierung. Ein Antrag, die Koalition mit der Deutschen Volkspartei abzulehnen, fand keine Unterstützung.

Erzherzog Karl abgereist

Wien, 5. April. Erzherzog Karl hat heute früh 7 Uhr Eisenbahnanreise verlassen. Er ist nach der Schweiz gereist. In der Abreise meldet das „Neue Wiener Journal“: Die ungarische Regierung hat dem Erzherzog sagen lassen, daß jeder weitere Tag seiner Anwesenheit auf ungarischem Boden das Land in neue Gefahren bringen werde.

Berlin, 5. April

Von der Staatsanwaltschaft ist gegen das Urteil des Reichsgerichtes gegen den Oberleutnant d. R. Ritter Heußler an gemeldet worden. Ebenso hat der Verteidiger des Angeklagten Heußler gegen das Urteil eingeklagt.

Derliche Angelegenheiten.

Keine Vermehrung der öffentlichen Lang-Bergnügungen. Der Vorstand des Landesverbandes der Enaliner in Sachsen hatte sich an das sächsische Ministerium des Inneren um Abänderung des Lang-Bergnügungsgesetzes vom 8. Dezember 1910 gewandt.

Wann nimmt Kenntnis vom Ergebnis der Prüfung am 15. März 1921 durch den Verbandsvorstand der Gemeindeführer, von der von sächsischen Gemeindeführer und vom Sächsischen Gemeindeführer für die Beamten und Beamtinnenwörter im Verwaltungsdienst der sächsischen Städte und Landgemeinden aufgestellten Prüfungsordnung.

Wann nimmt Kenntnis vom Ergebnis der Prüfung am 15. März 1921 durch den Verbandsvorstand der Gemeindeführer, von der von sächsischen Gemeindeführer und vom Sächsischen Gemeindeführer für die Beamten und Beamtinnenwörter im Verwaltungsdienst der sächsischen Städte und Landgemeinden aufgestellten Prüfungsordnung.

Wann nimmt Kenntnis vom Ergebnis der Prüfung am 15. März 1921 durch den Verbandsvorstand der Gemeindeführer, von der von sächsischen Gemeindeführer und vom Sächsischen Gemeindeführer für die Beamten und Beamtinnenwörter im Verwaltungsdienst der sächsischen Städte und Landgemeinden aufgestellten Prüfungsordnung.

Wann nimmt Kenntnis vom Ergebnis der Prüfung am 15. März 1921 durch den Verbandsvorstand der Gemeindeführer, von der von sächsischen Gemeindeführer und vom Sächsischen Gemeindeführer für die Beamten und Beamtinnenwörter im Verwaltungsdienst der sächsischen Städte und Landgemeinden aufgestellten Prüfungsordnung.

Wann nimmt Kenntnis vom Ergebnis der Prüfung am 15. März 1921 durch den Verbandsvorstand der Gemeindeführer, von der von sächsischen Gemeindeführer und vom Sächsischen Gemeindeführer für die Beamten und Beamtinnenwörter im Verwaltungsdienst der sächsischen Städte und Landgemeinden aufgestellten Prüfungsordnung.

Wann nimmt Kenntnis vom Ergebnis der Prüfung am 15. März 1921 durch den Verbandsvorstand der Gemeindeführer, von der von sächsischen Gemeindeführer und vom Sächsischen Gemeindeführer für die Beamten und Beamtinnenwörter im Verwaltungsdienst der sächsischen Städte und Landgemeinden aufgestellten Prüfungsordnung.

Wann nimmt Kenntnis vom Ergebnis der Prüfung am 15. März 1921 durch den Verbandsvorstand der Gemeindeführer, von der von sächsischen Gemeindeführer und vom Sächsischen Gemeindeführer für die Beamten und Beamtinnenwörter im Verwaltungsdienst der sächsischen Städte und Landgemeinden aufgestellten Prüfungsordnung.

Wann nimmt Kenntnis vom Ergebnis der Prüfung am 15. März 1921 durch den Verbandsvorstand der Gemeindeführer, von der von sächsischen Gemeindeführer und vom Sächsischen Gemeindeführer für die Beamten und Beamtinnenwörter im Verwaltungsdienst der sächsischen Städte und Landgemeinden aufgestellten Prüfungsordnung.

Wann nimmt Kenntnis vom Ergebnis der Prüfung am 15. März 1921 durch den Verbandsvorstand der Gemeindeführer, von der von sächsischen Gemeindeführer und vom Sächsischen Gemeindeführer für die Beamten und Beamtinnenwörter im Verwaltungsdienst der sächsischen Städte und Landgemeinden aufgestellten Prüfungsordnung.

Schneeberg, 5. April. Kollidieren Kollidieren. Die Berliner Arbeiter wird am Sonntag, den 5. April abends 10 Uhr in der Goldenen Sonne durch die Prima des Seminars aufgeführt. Der Reinertrag soll der Jubiläumsgesellschaft am Seminar zufließen.

Schneeberg, 6. April. Der Erzgebirgszweigenverein hat für dieses Jahr eine Reihe Veranstaltungen geplant. Inher mehreren Wanderungen (deren genaue Tage noch bekannt gegeben werden), sollen Erzgebirgs-Tage abends, ein Sommerfest und ein Theaterabend stattfinden.

Schneeberg, 6. April. Der Erzgebirgszweigenverein hat für dieses Jahr eine Reihe Veranstaltungen geplant. Inher mehreren Wanderungen (deren genaue Tage noch bekannt gegeben werden), sollen Erzgebirgs-Tage abends, ein Sommerfest und ein Theaterabend stattfinden.

Neues aus aller Welt.

— Eine merkwürdige Drillingsgeburt. Ueber einen besonders seltenen Fall einer Drillingsgeburt berichtet das Statistische Amt der Stadt Berlin. Nachdem am 18. Januar d. J. einem Berliner Arbeiter Zwillinge — zwei Mädchen — geboren waren, besuchte ihn die Gattin am 9. März, also 7 Wochen später, wiederum mit einem Mädchen. Auch schon früher war die Ehe eine gesegnete, da ihr vor dieser Drillingsgeburt bereits 10 Kinder entpflanzt waren.

— Grobfeuer in einer Zigarrenfabrik. Durch ein Grobfeuer wurde die Zigarrenfabrik Gebrüder Bernhard in Groß-Steinhelm bei Jomast vollständig eingestürzt. Der Schaden wird auf 4 Millionen Mark geschätzt. Die Entstehungsurache ist unbekannt.

Letzte Drahtnachrichten

Berlin, 6. April. Die sozialdemokratische Landtagsfraktion hat einstimmig zum Ausdruck gebracht, daß kein Anseh vorliege, von dem früher geäußerten Beschluß der Fraktion, nicht mit der Volkspartei in die Regierung zu gehen, abzuweichen.

Frankreich droht. Paris, 6. April. Im Senat erklärte Briand: In Spa und in Paris habe man ein Abkommen getroffen. Da dieses zurückgewiesen sei, bestehe nur noch der Vertrag von Versailles. Die Reparationskommission habe danach Deutschland die Zahlung zu nennen, welche es zu entrichten habe.

Frankreich droht. Paris, 6. April. Im Senat erklärte Briand: In Spa und in Paris habe man ein Abkommen getroffen. Da dieses zurückgewiesen sei, bestehe nur noch der Vertrag von Versailles. Die Reparationskommission habe danach Deutschland die Zahlung zu nennen, welche es zu entrichten habe.

Frankreich droht. Paris, 6. April. Im Senat erklärte Briand: In Spa und in Paris habe man ein Abkommen getroffen. Da dieses zurückgewiesen sei, bestehe nur noch der Vertrag von Versailles. Die Reparationskommission habe danach Deutschland die Zahlung zu nennen, welche es zu entrichten habe.

Frankreich droht. Paris, 6. April. Im Senat erklärte Briand: In Spa und in Paris habe man ein Abkommen getroffen. Da dieses zurückgewiesen sei, bestehe nur noch der Vertrag von Versailles. Die Reparationskommission habe danach Deutschland die Zahlung zu nennen, welche es zu entrichten habe.

Frankreich droht. Paris, 6. April. Im Senat erklärte Briand: In Spa und in Paris habe man ein Abkommen getroffen. Da dieses zurückgewiesen sei, bestehe nur noch der Vertrag von Versailles. Die Reparationskommission habe danach Deutschland die Zahlung zu nennen, welche es zu entrichten habe.

Frankreich droht. Paris, 6. April. Im Senat erklärte Briand: In Spa und in Paris habe man ein Abkommen getroffen. Da dieses zurückgewiesen sei, bestehe nur noch der Vertrag von Versailles. Die Reparationskommission habe danach Deutschland die Zahlung zu nennen, welche es zu entrichten habe.

Frankreich droht. Paris, 6. April. Im Senat erklärte Briand: In Spa und in Paris habe man ein Abkommen getroffen. Da dieses zurückgewiesen sei, bestehe nur noch der Vertrag von Versailles. Die Reparationskommission habe danach Deutschland die Zahlung zu nennen, welche es zu entrichten habe.

Frankreich droht. Paris, 6. April. Im Senat erklärte Briand: In Spa und in Paris habe man ein Abkommen getroffen. Da dieses zurückgewiesen sei, bestehe nur noch der Vertrag von Versailles. Die Reparationskommission habe danach Deutschland die Zahlung zu nennen, welche es zu entrichten habe.

Frankreich droht. Paris, 6. April. Im Senat erklärte Briand: In Spa und in Paris habe man ein Abkommen getroffen. Da dieses zurückgewiesen sei, bestehe nur noch der Vertrag von Versailles. Die Reparationskommission habe danach Deutschland die Zahlung zu nennen, welche es zu entrichten habe.

Frankreich droht. Paris, 6. April. Im Senat erklärte Briand: In Spa und in Paris habe man ein Abkommen getroffen. Da dieses zurückgewiesen sei, bestehe nur noch der Vertrag von Versailles. Die Reparationskommission habe danach Deutschland die Zahlung zu nennen, welche es zu entrichten habe.

Frankreich droht. Paris, 6. April. Im Senat erklärte Briand: In Spa und in Paris habe man ein Abkommen getroffen. Da dieses zurückgewiesen sei, bestehe nur noch der Vertrag von Versailles. Die Reparationskommission habe danach Deutschland die Zahlung zu nennen, welche es zu entrichten habe.

Frankreich droht. Paris, 6. April. Im Senat erklärte Briand: In Spa und in Paris habe man ein Abkommen getroffen. Da dieses zurückgewiesen sei, bestehe nur noch der Vertrag von Versailles. Die Reparationskommission habe danach Deutschland die Zahlung zu nennen, welche es zu entrichten habe.

Wieder. Mit der Nebenrolle und köstlichen Pflege durch die Hausmägde und die Pflegerinnen haben bisher die Kaiserin erhalten.

Der Reichstisch für das Bankgewerbe ist für allgemein verbindlich erklärt worden. Die allgemeine Verbindlichkeit des Tarifvertrages vom 22. Oktober 1920 erstreckt sich auf die Zeit vom 1. bis 31. Dezember 1920, die allgemeine Verbindlichkeit der Vereinbarung über die Verlängerung dieses Tarifvertrages vom 4. Januar 1921 beginnt mit dem 1. Januar 1921. Die allgemeine Verbindlichkeit erstreckt sich nicht auf etwa Bankangestellte, für die ein besonderer Sachtarifvertrag besteht.

Die Schiffschen Getreideverträge, darunter auch der Erzeugnisseverträge, haben die Regierung um eine jährliche laufende Staatsunterstützung von etwa 60 000 Mark gebeten. In der darauf ergehenden Antwort würdigen sowohl Finanzministerium wie Ministerium d. J. die gegenwärtige Lage und erklären sich bereit, ihnen Hilfe und Förderung nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Mittel zuteil werden zu lassen. Die Höhe wird sich richten müssen nach dem Betrage, welchen der Landtag für besagte Zwecke bewilligt.

Die Bundeskonferenz der Schiffschen Getreideverträge fand während der Osterferien in Dresden statt. Alle Teile Sachsens, besonders Chemnitz, Dresden, Leipzig, Riesa, Zwickau und das Vogtland, waren stark vertreten. Das Ergebnis läßt sich, soweit es für die Definitivität von Wert ist, in folgende Punkte zusammenfassen: 1. Ungeachtet der Vorzeichen der weltlichen Schule zum Ausdruck. 2. Die Presse und die politischen Parteien werden aufgefordert, durch Wort und Schrift energischer als bisher für die deutsch-christliche Schule einzutreten. 3. Um einer weiteren Fortführung des Volkserbes Einhalt zu tun, fordert der Schiffschen-Verband von Regierung und Volkstamm den sofortigen Erlass einer Verordnung, in der a) die Lehrerschaft nachweislich auf die Verordnung vom 18. März 1920 hingewiesen wird, nach der jede Werbung für jede Weltanschauungsschule (weltliche Schule, ev. Volksschule) innerhalb der Schule verboten ist, b) Bestimmungen über diese Weltanschauungsschulen wegen ihres Entstehungsgrundes und wegen der in den Volkserben stehenden Wirkung bis zum Erlass der Reichs- und Landesgesetze als unzulässig und wertlos bezeichnet werden. 4. Die Umwandlung des freien Lehrervereins in eine Gewerkschaft wird als unzulässig für den Lehrerstand und die Volkserziehung beurteilt. Der Erzieher-Verband lehnt den Lehrerverein grundsätzlich ab, weil der Lehrerverein eine ungesetzliche, unzulässige und stumpfe Waffe ist.

Für Nichttrauerer- und Trauerer-, sowie Frauenabteilung treten mit dem Sommerfahrplan neue Vorschriften in Kraft. Für Nichttrauerer ist in den Personenzügen die Hälfte der Wagen oder Abteilungen erster, zweiter und dritter Klasse, ein Drittel Wagen oder Abteilungen vierter Klasse ohne Einrechnung der Frauenabteilung zu bestimmen und ihnen wie außen zu bezeichnen. Nichttrauererabteilung dürfen innerhalb der vorgeschriebenen Zahl nicht zu Trauererabteilungen umgewandelt werden, auch wenn die Trauererabteilung nicht ausreichen. Als Frauenabteilung ist in jedem Zuge je ein Abteil zweiter, dritter und vierter Klasse zu bestimmen, wenn der Zug wenigstens sieben Abteile der Klasse führt.

Die Schiffschenprüfung im Buchdruckgewerbe für die Unteraufsehermännchen Zwickau, Weidenau, Schwarzenberg, Delitzsch fand vorige Woche in Zwickau statt. Es hatten sich 20 Seher- und 7 Druckerlehrlinge aus Weidenau, Zwickau, Schönheide, Radeberg, Grimmlitzsch, Reusabüttel, Eisenhof, Wilsau, Aue, Johanna, Zwickau und Zwickau am Prüfungsausschuß gestellt. Sämtliche Prüflinge bekamen die technische, schriftliche und mündliche Prüfung und wurden zu Gesellen gesprochen. Von der Buchdruckerei C. M. Göttinger in Aue bestanden drei Prüflinge die Prüfung mit dem Prädikat „Sehr gut“ bzw. „Sehr gut“.

Aue, 6. April. In Anerkennung seiner langjährigen Arbeit für die Sache des roten Kreuzes, insbesondere als Schriftführer des Aueer-Vereins, ist dem Bürgermeister D. Mann von der Preuss. Staatsregierung die rote Kreuz-Medaille 2. Klasse verliehen worden.

Aue, 6. April. In der Stadt. Handelschule fanden Montag und Dienstag die Aufnahmeprüfungen statt. Von 125 neuangeworbenen Schülern und Schülerinnen wurden 110 aufgenommen.

Schneeberg, 6. April. Im Seminar fand am Montag 3 Uhr die Aufnahme der Kleinen in die Seminarschule statt. Dr. Dr. Herberger beantwortete in seiner Ansprache an die Eltern der Kinder die Frage: Wie führen wir unsere Kinder in die Zukunft? mit Aufforderung des Grundgesetzes: Durch die Erziehung, 1. zu bewußter Deutschtum, 2. zu frohemutigen Arbeitwillen, 3. zu hoffnungsvollem Glauben an den Sieg des Guten. — Das neue Schuljahr im Seminar wurde eröffnet durch einen Aktus in Gegenwart der Eltern der neuintretenden Schilinger. Seinen Begrüßungsworten legte Dr. Prof. Dr. Richter den Ausspruch Viktor Plüschens zu Grunde: Netteere Schritt für Schritt besorgen. Wer mit Mühe den Gipfel gewinnt, hat auch die Welt zu den Füßen liegen.

Schneeberg, 6. April. In der vergangenen Woche sind hier aus der ehemaligen Feldschule, in welcher sich Hochschule und Quatereispeisung befinden, Radau, Janda und Londenstraße Wälder gestohlen worden. Der Wälder, welcher durch ein kleines, schmales Fenster eingeklinkert ist, muß entweder ein Schloß oder sonst eine Schwache Person sein. Wahrnehmungen über den Verbleib der gestohlenen Sachen wollen man der Polizei melden.

Wälder, 6. April. Der Volkserziehungsausschuß veranstaltete am 4. April einen Vortrag mit Lichtbildern „Die Pariser Konferenz und ihre Sanctionen“. Hr. Lehrer Strümpfel hatte die Erläuterung der Lichtbilder bereitwillig übernommen. Leider hatte stürmender Regen viele am Besuch der Veranstaltung verhindert. Als Untertitel des Vortrags hätte man gut Dantes Worte über dem Einpaar zur Hilfe wählen können: „Recht alle Hoffnung hinter euch“. Mit Bestürzung gemocht man, wie ein feinsinniges ungerichtetes Reden von Paragaphen voller Wichtigkeit um unser deutsches Volk selbst ist, das ihm alle und jede freie Lebensbetätigung und jede Möglichkeit einer wirtschaftlichen Erhebung in den nächsten 42 Jahren eintrübt. Alles das und Out der gesamten Nation wie des Einzelnen, alles, bis herab zum letzten Straßknecht, ist nach dieser Vorrede der Dämon der Entente ertragslos zu eigen gegeben; bodenlose Wälder, geldgierige Raubfische stürzen hier ihre Wälder Trümpfe. Zahllose Kommissionen stellen sich mit Kleingeldern ihre Stellen, alle Bestellungen und Zahlungen werden kaum als solche beachtet. Ein Millionenheer starrt mit Augenpaaren auf unsere schwarze Reichswehr; Wälder, Kohle, Gerste werden, trotz der Vorschriften, weggeworfen und sinnlos verschleudert. Erschüttert betrachten wir die Schwindlichter, die uns die manchmal bis zum fünfjährigen steigende Zunahme dieser schrecklichen Krankheit zeigen. Bilder der um sich greifenden Verelendung des Volkes durch Hunger, Wohnungsnot, Arbeitslosigkeit und Unterernährung legen dar, wogin wir treiben. Und noch beschließen wir erst am Anfang der Rot, denn die im Februar in Paris beschlossenen Vorarbeiten treten ja erst in Kraft. „Das deutsche Volk hat 20 Millionen Menschen zuviel.“ Dieser Ausspruch Clemenceaus beleuchtet groß den Vernichtungswillen unserer Feinde. Jede Ausfuhrzölle werden die wirtschaftliche Verelendung und vollständige Verelendung Deutschlands beschleunigen. Und noch hören die Fortsetzungen dieser unerträglich „Sieger“ nicht auf; ihre Ansprüche können nach dem Versailles Frieden bis ins Endlose ausgedehnt werden. Auf feinstes goldgerändertes Papier gedruckt, wurden diese allem Völkerverdacht widersprechenden Vorarbeiten unserer Regierung mit glühendem Poln überreicht. Dem Vortrage konnte man nicht ohne eine gewisse Beklemmung folgen; die Besucher gingen auch lieber ohne einen Krack nach Hause. Es war aber auch nicht sein Zweck, uns unerfüllbare Hoffnungen vorzutauschen, er sollte vielmehr die Zuhörer vor die nackten Tatsachen stellen und ihnen eine Mahnung sein, sich in der tiefsten Zeit nicht läppischen Reueausreden hinzugeben. Niemand verläßt sich auf die Gerechtigkeit eines anderen

Wälder über der des schändlichen Völkerverdacht; jedermann frage das Schicksal mit Würde und bereitere nicht durch Verwerfung fremder Zugewinn die Feinde. Denn noch sind bei diesem unausführlichen Hof, Lüge, Verleumdungswille und tobe Gewalttat höchster Triumph.

Annaberg. Regierungsrat Dr. Kuhnert, führte in Schwarzenberg, ist von der Provinz zur Annabergs Amtshauptmannschaft versetzt worden.

Zwickau. Eine Niederlage erlitten die Unionisten auch bei der Reichstagswahl auf der Zwickauer Bürgergewerkschaft. Sie erhielten 724 (bei der vorjährigen Reichstagswahl 706) Stimmen.

Wälder die 27te von Bergarbeiterverbandes 128 (788) Stimmen auf sich vereinigte.

Das Gitter. Der Kaufmann Robert Dietel aus Reichenbach l. A., der in dem böhmischen Grenzort Orán ein Papiermühle besitzt, geriet am Sonnabend, als er die Mühle allein betrat, auf unaufgeklärte Weise in das Getriebe und wurde tot und schwach verkrüppelt zwischen den Mühlrädern aufgefunden.

Dreifläßen. Strafe. Wenn Ihre Darstellung trifft, und die Gemeinde sich weigert, Ihnen das Grundstück zu übereignen, was durch Eintragung in das Grundbuch zu geschehen hat, müssen Sie klagen. Die Kosten hat der unterliegende Teil zu tragen.

Turnen, Sport und Spiel.

Gläubige Bellage des Erzgebirgischen Volksfreundes.

„Geenigt vorwärts.“

Von Franz Reelthaupt, Geschäftsführer der Deutschen Turnerschaft.

Die Einigung zwischen der Deutschen Turnerschaft und den drei Sportverbänden: Deutsche Sportbehörde für Athletik, Deutscher Fußballbund, und Deutscher Schwimmverband ist zustande gekommen. Das alles mit den abgeschlossenen Verträgen einverstanden sein werden, ist kaum zu erwarten. Eine Einigung wurde überall gewünscht; die Schwierigkeit lag nicht in dem „Wie“? Recht machen kann man es nicht jedem. Die Führer hatten das große Ziel „Der Volksgesundung und Erziehung“ vor Augen und glaubten nach den Nachfragen, die sie aus ihren Verbänden hatten, dem Ganzen am besten zu dienen, wenn sie sich einigten, so wie es nun endlich geschehen. Das endgültige Wort ist mit diesen Verträgen noch nicht gesprochen. Die Zeit geht weiter und mit ihr die Menschheit und mit ihr auch der Geist, der in den Verbänden lebendig ist. Ich bin gewiß, daß eine Zeit kommen wird, in der die Einigung sich noch enger gestalten und in der man sich darüber wundern wird, wie vieler schwieriger und langwieriger Verhandlungen es dazwischen bedurft hat, um die großen Verbände zu einigen, die im Großen und Ganzen doch dasselbe Ziel haben. Die Verträge sind bei gutem Willen von allen zu halten, es heißt jetzt, nicht murren und kritisieren, sondern auf Grund der Verträge dem Endziel zuzustreben. Kritiken ist leicht, besser machen schwer!

Nach der Einigung liegt es aber nun den Verbänden im erhöhten Maße ob, den Zweck und Nutzen, das Wollen und Können der Leibesübungen ohne Ruhm und Schall, aber mit Kraft und Mut dem ganzen Volke zu predigen und einzuhämmern. Die Leibesübungen müssen Volkssport werden. Das ganze Volk muß den Verbänden helfen, damit die, die uns regieren und unsere Abgeordneten ernennen werden, diese so wichtige Angelegenheit nicht nur mit Worten und hier und da mit geringen Geldmitteln zu unterstützen, sondern daß sie gezwungen sind, durch die Tat zu zeigen, wie sie jetzt in Bayern, daß sie für den Jug der Zeit und für die Erziehung des Volkes Verständnis haben. Für die Volkserziehung muß Geld und abetmals Geld vorhanden sein, durch schöne Reden und Versprechungen wird diese nicht erreicht.

Von welchem Geiste muß ein Volk befeuert sein, wenn das Turnwesen, die Leibesübungen in ihm aufkommen und gedeihen, wenn sie zur Volkssport werden sollen?

Das Volk darf nicht nur oberflächliche Kenntnisse von dem Wert des Turnens besitzen. Solange man nicht ernsthaft die Notwendigkeit der Körperbildung einsehen, die unabhingende Notwendigkeit derselben beherzigen will, wird sie auch nicht den hohen Standpunkt einnehmen, der ihr in der Erziehung gebührt. Solange ein Volk sich nicht ernsthaft überfordert körperlich als geistig bilden will, ist an keine lebendige, tatkräftige, allgemeine Förderung des Turnens in einem Staate zu denken.

Deutschland ist ungenügend durch den langen Krieg, durch die Revolution und ihre Nachwehen erschöpft, entnervt und entmannt. Hier gilt es zu helfen, ehe es zu spät ist! Jetzt schon erheben sich Stimmen, die glauben, daß durch die vermehrte Körperbildung, die Bildung des Geistes leiden könnte. — Fort mit solchen Gedanken! Die Wahrheit, die man niemals aus den Augen verlieren sollte, ist, daß die körperliche Erziehung, der Geistesbildung, wenn auch nicht gegen, dennoch gleichen Schritt mit ihr halten müßte, wenn die Geistesbildung glücklich gedeihen und wahrhaft mächtig werden soll. Nur in einem gesunden, starken und tätigen Körper kann sich auf die Dauer ein gesunder, froher und tätiger Geist halten. So wenig ein stumpfer, dummer Geist ein gesunder Geist ist, ebensowenig ist ein feister, unruhiger und schwacher Körper ein gesunder Körper.

Teiles sind Unvollkommenheiten, die wechselseitig ihren großen Einfluß aufeinander ausüben.

Seht auch die Menschen, namentlich die Jugend an, und ihr werdet finden, daß in einem trägen Körper meist ein ungesunder, lässiger, in einem kraftvollen Körper hingegen ein willigerer, tätiger, leicht aufzufassender, gefälliger Geist sich regt.

Aus diesen nur selten trübenden Bemerkungen geht ganz augenscheinlich die Notwendigkeit hervor, daß man durch körperliche Ausbildung der geistigen zu Hilfe kommen muß.

Gemeinsam wollen wir daran arbeiten, daß dieser Grundsatz von allen anerkannt wird. Geenigt wollen wir vorwärts, geenigt wollen wir unsere Arbeit einstellen auf Wiedererwerbung des Nationalismus und des Gemeingeistes, der einem großen Teil unseres Volkes verloren gegangen ist. Nachdem die Scheidewand zwischen den Verbänden gefallen, wollen wir geenigt an unserem Ziele eifrig daran arbeiten, daß auch die Scheidewand fällt, die leider schon zu lange den Deutschen von Deutschen trennt, daß alles, was Deutsch heißt, regnen, tätigen Anteil nimmt an den Bestrebungen, die die Eiderheit des Volkes und des Einzelnen zum Zwecke hat.

Geenigt vorwärts!

Kommt zum Turnen!

In einem gesunden Körper wohnt ein gesunder Geist! Deshalb kommt zum Turnen! In jeder Welt wohl, daß das Turnen gesunde, bewußte, kräftige Menschen schafft; ein jeder und eine jede, die jetzt die Schulbank verlassen haben, weiß, wie es um den Körper tag, wenn nach längerem Sitzen auf der Schulbank, nach längerer geistiger Anstrengung die Schulturnhalle aufzusuchen werden konnte. Wie erfreulich war es für die Jungen und Mädchen, wenn sie sich am Red, Warren um, die Gilder freuten konnten. Ein Beweis für die gesundheitsliche Vorzüge des Turnens ist folgender: In einer höheren Klasse wurden die Schüler vom Schularzt wegen der Querschnitte untersucht. Alle waren nach der Untersuchung der Querschnitte bedürftig, bis auf zwei, und wer waren die zwei? Die beiden besten Turner der Klasse! Wenn nun jetzt das Berufsleben vieler junger Leute tagelänglich sehr angestrengt ist, so wird mancher und manche abends frühzeitig das Bett aufsuchen und müde die Gilder strecken. Das ist falsch. Leibesübungen in aerogelarter Pelfe zu treiben ist hier nötig, um dem Körper die nötige Geesamtheit zu erhalten. Die Turnvereine sind mit ihren Turnhallen und Turnplätzen dazu angehen, kräftige Leute und vor allem gesunde, gestützte Leute heranzubilden. In den Turnvereinen sind die jungen Leute am besten aufgehoben. Das Turnen bildet nicht allein der Körper, sondern der Charakter, die Seele. In einem gesunden Körper wohnt ein gesunder Geist. Die Stab-, Hantel- und Reckübungen stärken die Muskeln, Herz und Lunge. Nach und nach lernt der junge Mann und die Turnerin das Turnen kennen und lieben, und wenn sie ihre Freude daran gefunden haben, werden sie mit der Zeit auch zum Kunstturner. Aber auch das Gebänderturnen, das vollkommene Turnen, das Laufen, Stammen, Springen usw., es ist nichts anderes, als weniger abendener Sport. Darum noch einmal, Ihr jungen Leute: „Hinein in die Turnvereine!“

Das 4. Schiffschen Kreisturnfest in Dresden vom 16.—18. Juli 1921 ist nunmehr nicht nur durch die maßgebenden Gassen — Kreisturnrat und Kreisturntag — einstimmig genehmigt und von

der Dresdener Turnerschaft freudig übernommen worden — es findet auch freudige Zustimmung im ganzen Lande. Nebenbei rufen man sich bereits zur Teilnahme. Alle turnerischen Veranstaltungen der 29 Gauen sind darauf zugeschnitten. Aber nicht nur in Sachsen, sondern auch im benachbarten Deutschböhmen findet die Aktive, nach jahrelanger Pause ein solches Fest zu veranstalten, freudigen Widerhall. Eingedenk der jahrzehntelangen freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden deutschen Stämmen — Beziehungen, die durch den Weltkrieg nur zeitweise unterbrochen wurden —, beabsichtigt man überall im Nachbarlande, das Fest herzlich zu besuchen, um einestells an der Turnarbeit wertvoll teilzunehmen, andererseits um den völkischen Gedanken zu kräftigen und zu vertiefen. Die Turn- und Stammesorgane von jenseits der weis-grünen Grenzspähle dürfen eines herzlichen Willkommens sicher sein.

Künftige Bekanntmachungen des Gaues Erzgebirge im S. R. S. S.

Bekanntmachungen der Vorstandsschiffung vom 2. April. Protokoll Lauter, Spiel Lauter—Bernbach 1. Klasse vertagt. Im Spiele Concordia-Schneeberg — Almannia, Aue 1. Klasse (6:1 für Aue) erhält Concordia die Punkte, da Söliner-Aue die 16 tägige Wartefrist nicht erfüllt hat.

Spiel-Auswahlmannschaft Sturm-Beiersfeld betr. Reuter-Aue scheidet aus der Mannschaft aus; für ihn spielt Thof (Aue). Schiedsrichter Müller (Aue) ist an der Leitung des Spieles verhindert; die Leitung übernimmt Hr. Martin (Sachsen). Schula, laubere weiße Hufe hat jeder Spieler selbst mitzubringen. Die Vork. stellt der Sportklub Concordia-Schneeberg. (Schwarzweisse Aufstellung). Das Spiel findet kommenden Sonntag nachm. 3 Uhr auf dem Almannia-Sportplatz in Aue statt. Im übrigen sind die bereits erfolgten Bekanntmachungen zu beachten. Für genügende Beklema sorgt Almannia-Aue.

Kreislag am 9. April in Chemnitz betr. Es wird erwartet, daß alle Vereine dort vertreten sind. Vereine, die sich nicht selbst vertreten können, werden ersucht, Vertretungsoffizianten an Hrn. R. Solbrig, Altmann l. C., Post Box 20, zu senden.

Der Frühjahrstag findet am 8. Mai vorm. 9 Uhr im Lauter, „Fischer's Gasthof“, statt. Anträge sind bis zum 30. April an Hrn. Solbrig zu senden. Die Vereine werden noch ersucht, bis zum 20. April dem Gau je den Vereins-Jugendleiter zu nennen, damit der Gau-Jugendauschiff gebildet werden kann. Solbrig.

Auswahl-Mannschaft des Gaues Erzgebirge am 16. April Lauter (Bernsch.). Bretschneider (Aue) Lautner (Lauter) Hennig (Orán) Heil, Söliner (Aue) Wolter, Albert (Conz.) Aniegh, Thof, Sommer (Aue).

Ergebnisse der Verbandsspiele am 3. April

1. Klasse: (Bernbach nicht angetreten)	
Bernbach — Aue	1:2
Beiersfeld — Oránhain	1:2
Lauter — Concordia-Schneeberg	2:2
2. Klasse: (Oránhain nicht angetreten)	
Bernbach — Oránhain	7:0
Auerhammer — Zwönitz	7:2
Concordia — Lauter	7:2
Beiersfeld — Aue	1:2 (Protokoll)
Oránhain — Reusabüttel	6:1 (Protokoll)
3. Klasse: (Formular nicht eingegangen) (Eisenhof nicht angetreten)	
Bernbach — Beiersfeld	2:0
Zwönitz — Concordia	2:0
Oránhain — Eisenhof	2:2
Lauter — Reusabüttel	2:2
Auerhammer — Aue	0:2

Spielformulare fehlen noch von den Spielen 3. Klasse am 20. März (Zwönitz — Concordia, Eisenhof — Aue, Reusabüttel — Oránhain). Ich bitte um sofortige Benachrichtigung, ob die Spiele stattfinden haben, ansonst die bauenden Vereine befristet werden müssen.

Wegen Fehlens des Schiedsrichters werden befristet: B. J. B. Zwönitz (Spiel 3. Klasse, Bernbach — Lauter), B. J. A. Auerhammer (2. Klasse, Bernbach — Aue), Almannia-Aue (2. Klasse, Lauter — Eisenhof), 3. Klasse, Eisenhof — Lauter und Beiersfeld — Lauter, Sturm-Beiersfeld (1. Klasse, Lauter — Aue) mit 10 Mark pro Spiel. Schlicht.

Schneeberg, 6. April. Die Entscheidung um die diesjährige Meisterschaft des Gaues Erzgebirge ist nun endgültig gefallen: Olympia-Oránhain ist Meister 1. Klasse. Der Altmeister „Concordia“ hat in beiden Serien recht unglücklich abgekönnen. Der vergangene Sonntag brachte der Schwarzgelben ein Niederlage mit 3:2 im Protokollspiel gegen Viktorio-Lauter. Die Verbandsschiffung ist nun beider und Concordia wird einen Spielplan von großen Propaganda-Spielen aufstellen, welcher alle Sportinteressierten bis Wiederbeginn der neuen Verbands-Serien auf dem Laufenden halten soll. Der Altmeister Concordia kann mit Stolz auf seine 1. Elf zurückblicken, ruhmvoll hat sie sich gehalten; möge dies auch Ziel und Aufgabe für die Zukunft sein. Concordia 2 spielte am Sonntag gegen Viktorio 2, Lauter, mit 8:2 im höchsten Verbandsspiel. Das Spiel war sehr flott, nur etwas unruhig. Im Allgemeinen geben beide Mannschaften ihr Bestes her und zeigten zeitweise ein ausgezeichnetes Spiel. Concordia 3 spielte in Zwönitz und schlug den dortigen R.-Sp. 2 mit 6:2. Auch dieses Spiel wurde flott durchgeführt. Oberber.

Auerhammer, 6. April. Bei herrlichem Wetter fanden sich am vergangenen Sonntag auf dem Sportplatz Auerhammer B. J. A. 1 Pokersport Auerhammer und B. J. B. 1 Weitin Zwönitz im höchsten Verbandsspiele gegenüber. Zwönitz hat Aufsch, verliert aber den Ball und muß kurz nach Anspiel durch ein Selbsttor den Einheimischen die Führung überlassen. Zwönitz tritt aus sich heraus, kann aber nichts Bähbares erreichen, da die Hintermannschaft Auerhammers wachsam auf dem Posten ist. Schon nach kurzer Zeit gelangt es dank der guten durchschlagsträftigen Kombination der B. J. A. Mannschaft, weitere 3 Tore unahaltbar einzufahren. Halbzeit 4:0. Zwönitz ist nur wenige Minuten im Angriff und muß sich in die eigene Spielhälfte zurückziehen lassen. Seine Ueberlegenheit kann Auerhammer 4 zum Schluß in 3 weiteren Toren zum Ausdruck bringen, während Weitin leer ausgeht. Vor dem Spieles Almannia 3 — B. J. A. 2 Auerhammer. 2:0. Beide Mannschaften taten ihr Bestes, nur war es kein schöner Sport, denn die 2 von Almannia getriebenen Tore waren unrechtmäßig, wurden aber vom Schiedsrichter nicht als solche anerkannt. Auerhammer brach das Spiel vor Schluß ab. Ca.

Für größere Blech- und Metallwarenfabrik bei Dresden
am möglichst baldigen Eintritt

Technischer Direktor

gesucht, der bereits längere Jahre leitende Stellung inne hatte.
Hohes Gehalt, dauernde Stellung. Nur erstklassige Kräfte, die den
Nachweis erfolgreicher, längerer, selbständiger Tätigkeit erbringen
können, wollen Bewerbungsschreiben richten an

Direktor Rellen, Schwarzenberg i. Sa.

Jüngeren
Schnitt- u. Stanzen-Schlosser

zum Einspannen und Reparatur der Werk-
zeuge sowie Beaufsichtigung der Ar-
beiterinnen, für kleine Metallwaren-
Fabrik in Thüringen gesucht.
Angeb. mit Lohnansprüchen
unter „A. 6013“ an die
Geschäftsstelle ds.
Bl. in Aue
erbeten.

Perfekte Zwicker

sofort gesucht.

Carl Meißler, Schußfabr., Lunzenau, Mulde

Gesucht werden:
weibliche Arbeitskräfte
für die Landwirtschaft.

Bezirk Magdeburg. Es handelt sich um
nur gute Stellen die von einer Fürsorgerin geprüft
und freigegeben sind. Häheres zu erfahren in den
Geschäftsstellen des Bezirksarbeitsnachweises
Schwarzenberg in:

Aue — Eibenstock — Johanngeorgenstadt
Ostth. — Schneeberg — Schönheide
Schwarzenberg.

10—15 fähige
Korsett-Näherinnen

auch für Heimarbeit sofort gesucht.

Korsetthaus Aue i. Erzgeb.

Gesucht für sofort für Haushalt und Geschäft ein
grundehrliches, fleißiges

Mädchen

im Nähen und Kochen nicht unerfahren.
Angebote mit Bild und Gehaltsansprüchen erbeten
an **P. D. Meißner, Eibenstock.**

Wegen Verheiratung
der ledigen Köchin, auch für untern hinderlosen,
mit einem Billenhaushalt ein zuverlässiges, möglichst
älteres Mädchen

mit guten Kochkenntnissen, welches schon in besserem
Haus gelebt hat.
Zeitgemäßes, gutes Gehalt nach Uebereinkommen.
Vorzugsauslagen werden vergütet.
Frau Fabrikdel, Hanna Gröbel,
Blanchau i. Sa., Martinstr. 15.

Staufmann 30 J., alt, sucht
wöchentlich mehrere Stunden Neben-
beschäftigung in Buchh.,
ed. sonstigen kaufm. Arb.,
u. g. u. A. 6019 a. d. Ge-
schäftsstelle ds. Bl. in Aue.

Gesucht nach Oberfl. in
Echt. (möglichst unverheiratet).
erfahr. Werkzeugschlosser
für im Schnitt- u. Stanzen-
bau, sowie für kleinere
Reisepolier.

1 Klempner oder Wirtler
zur Leitung kleinerer Tisch-
und Tischbelegungs kleiner
eigener Maschinen in
Dauerstellungen. Ausführl.
Angeb. m. Zeugnisabschr.
vra. unter 19215 an Wm.
Grr. Georg Bogat, Görlitz.

Gesucht für meinen Sohn,
welcher im 18. Lebens-
jahre steht, Stellung in der
Landwirtschaft.

Gebildet ist mit häuslichen
landwirtschaftlichen Arbeit
vertraut, Werte An-
gebote an die Geschäftsstelle
ds. Bl. in Aue u. A. 6020.

Gesucht für meine Tochter
1 Lehrling

wo er gemäß Bedingungen
Möbelhaus Gebhardt,
Aue.

100 Harmoniums

billig zu verkaufen. Mit Apparat ohne Noten-
kenntnisse sofort 4 stimmig spielbar. Erstklass.
Fabrikat. Mar. Borg, Zwischau, Spiegelstr. 23,
a. d. Quilberkirche. Katalog umsonst. Teils. zeitl.

1 Schlafzimmer

(Eiche lackiert)
sehr preiswert zu verkaufen.

**D. Goldhaber, Aue,
Bahnhofstraße 34.**

Verkaufe neuen
Gehrock,
prima Stoff, passend für
mittl. Statur. **Schorlau,
Herzogstr. 166/3.**

Mandoline
zu verk. **Schorlau,
Herzogstr. 166/3.**

Ein Sportwagen
zu verkaufen.
Schneberg, Grundstr. 442.

Sofa,
guterhalten, billig zu verk.
u. e. **Hilberstraße 8. II.**

**Zirha 800 Kilo neues
Zinkblech**
Nr. 10 und Nr. 11
zirka 2000—1000 mm
in Rollen
preiswert zu verkaufen.
**Hannoverwerke
Langenau b. Freiberg, Sa.**

Greber 2 für Fischzucht
für Fischzucht od. Reinarb.
passend zu verkaufen.
**Eduard Polstermann,
Aue, am Bahnhof.**

Ein Paar englische
Suffagehirre,
hempleit, verkauft
Carl Berber, Eibenstock.

1 einsp. Lieferwagen
(neu).

1 einsp. Dreiwagen

**1 einsp. Feder-Sattel-
Wagen, 1 zweispän.
Stoß-Sattelwagen u.
1 Sattel-Handwagen**
zu verkaufen.
Georg Wolf, Eibenstock.

Sa. Neu
zu verkaufen.
**Saithof zur Linde,
Beierfeld.**

1 gebrauchter
Geldschrank
zu kaufen gesucht.
Angebote unter „A. 6028“
an die Geschäftsstelle ds. Bl.
in Aue erbeten.

**Rohhäute
und Felle**
kauft zu Tagespreisen
**Kurt Junghans,
Lederhandlung,
Aue, Ernst-Papierstraße 19,
Fernruf 549.**

**Dracels Söhneraugen-
saibe** bei
**Söhneraugen, Ballein,
Borngau, Wargen.**
Dose Mark 4.—
i. hab. in der Abl. - Apoth.
Schneeberg, Herl u. Beitr.
Apoth. W. Dracel, Erlurt.

Von **Krähe,**
Saulauschlag, Flechten,
Saulsüden usw.
wurden teilweise durch den
Gebrauch der
Krähe-Seife her
be reit.

Dose für Kinder M. 5.—
für Erwachsene „ 8.—
für alle Fälle „ 10.—
i. g. alte Fälle „ 12.—
1 Paket Tee zur Blutrei-
nigungskur 2.50.

Zu haben in Schorlau
Germania-Drageerie Paul
Somann.

Alle Anzeigen
finden weiteste Verbreitung
im
Erzgeb. Volksfreund.

Wo bekommen Sie
gute Klebefarbe?

**Verenigte Chemigraphische Anstalten
K.A. Mehlisch, Chemnitz, Theaterstr. 12**

Löhntz. Löhntz.
**Streichfertige
Lack- u. Firnisfarben**
zu allen Zwecken.
**Alle trockene Farben, Pinsel, Tapeten,
Kleister, Leim, Linoleumwachs u. s. w.**
kaufen Sie vorteilhaft
bei
Max Rausch, Löhntz, Königstr. 176.

**1 Küchensofa und
1 Küchenschrank**
billig zu verkaufen.

**D. Goldhaber, Aue,
Bahnhofstraße 34.**

Eine Steindruckpresse
für Handbetrieb, mit Zubehör,
preiswert zu verkaufen.
Gottfried Kron, Haide b. Fürstenbrunn.

**Leichte Halbhaile (Sinterlader)
und Fleischwagen**
verkauft **Gedräder Juhl, Schwarzenberg.**

Reibeisen.
Lagerpolier Reibeisen, 22 cm mit rotem
Bügel zu kaufen gesucht. Angebote sind so-
fort abzugeben im
**Hotel Neustädter Hof,
Schwarzenberg.**

Welche Metallwarenfabrik
übernimmt die Anfertigung
von Feuerzeugen,
runde, hohe Form. D. R. G. M.
Modell vorhanden. Werte Angebot, wolle
man unter A. 6025 an die Geschäftsstelle
ds. Bl. in Aue übermitteln.

Herr od. Dame mit 100 Mille
in Raten disponibel, wird als
stiller Teilhaber
von aufstrebender Maschinenfabrik, welche gangbare,
patentmäßig geschützte Maschinen für die Industrie
herstellt, sofort gesucht.
Interessenten werden gebeten ihre Adresse unter
A. 6023 in der Gesch. st. d. Bl. in Aue einzureichen.

Beteiligung!
Gut eingeführte Werkzeugfabrik im
Erzgebirge sucht tüchtigen, fachkun-
digen Kaufmann mit Kapital, Betei-
ligung als Gesellschafter möglich.
Anst. Angebote unter A. 6030 an die
Geschäftsstelle d. Bl. in Aue erbeten.

Baden mit Wohnung
und kleine Niederlage
in Grünhain, Osterlein oder anderem Ort
zu mieten gesucht.
Angebote unter A. 6021 an die Geschäfts-
stelle dieses Blattes in Aue erbeten.

Wollen Sie
ein Grundstück
kaufen
od. verkaufen
so wenden Sie sich
an **Auskunftsstelle
Grundstücksbüro Götze**

Nächste Filiale:
Rittersgrün i. Sa.
20—25 000 Mark
als 2. Hypothek auf mod.
Geldtitelhaus sofort oder
später zu leihen gesucht.
Angebote unter A. 6027
an die Geschäftsstelle dieses
Blattes in Aue erbeten.

10 000 Mark
als 1. Hypothek auf
Grundstück mit 14 Acker
Lohn sofort gesucht. (Kauf
mit 35 000 M. aus). Wert
60 000 M.
Angebote unter A. 6022
an die Geschäftsstelle ds.
Blattes in Aue.

Wer tauscht
gegen eine
4 Zimmerwohnung,
Vorsaal, mit allem Zu-
behör, in Crimmitschau,
möglichst ein gleiche in
Aue. Angebote erbeten
unter A. 6029 an die Ge-
schäftsstelle ds. Bl. in Aue.

**Gute Brul-
henne**
zu verkaufen.
Bernsdorf Nr. 100.



G. A. Baumann & Co., Draht- u. Metallw.-Fabrik
Fennruf Nr. 217 **Schneeberg** Fennruf Nr. 217

fabrizieren und liefern allerwärts:

**Komplette Draht- und Eisenzäune in allen Ausführungen;
Drahtgeflechte in Rollen zur Einfriedigung v. Hühnerhöfen,
Feld und Garten;
Schutzgitter für Maschinen und Fenster;
Durchwürfe für Kohlen, Koks, Kies, Erde usw.
Angebote bereitwilligst. Angebote bereitwilligst.**

Stempel aller Art
hergestellt
von
C. M. Richter, Aue i. L.

K. J. B.
Schneeberg - Steinl.
Die besten Saatkartoffeln (Früh-
Odenwalder-Blau) sind
angekommen. Abzuholen
bei **Mag. Albrecht, Schnee-
berg, Grundstraße.**

**Stiegen-, Schaf-,
Viel- u. Kaninjelle**
werden in kürzester Frist
bei soliden Preisen zu
Bestellungen. Pelzen od.
Fensterleder gefertigt.
Saubere Ausführung!
Obersteins 24. Carl.

Turn-Schuhe
in allen Sorten und
Größen, Nr. 36—39
v. 10.50 M. an. Schädliche
Schuhwaren-Kaus. Aue.

Wer liefert in größeren
Posten
**Patent-
Gemüsehabein**
mit 3 auswechselbaren Ein-
lagen?
Angebote unter A. 6026
an die Geschäftsstelle ds.
Bl. in Aue.

1 Stier,
ca. 6 Jähr. schwer, 1 Narben
Vaterstier, sowie ein
angehöriger rassistischer reb-
brauner Stiegenbock haben
zum Verkauf.
Bernsdorf Nr. 24.

**Junge Zug-
und Anzugh.,**
worunter das Kalb steht,
sowie ein fast neuer
Anzug
(165) zu verkaufen.
Hilberau Nr. 3.

2 Kälber,
1/2 u. 1/3 Jährig. (Simmentaler)
sowie ein fast neuer
Anzug
zum Verkauf.
Burnhardtsgrün Nr. 24

Ziege mit Lamm
zu verkaufen.
Bernsdorf Nr. 46/7.

1 hornlose, hochtragende
weibe
Ziege
zu verkaufen.
Gauter, Teichstraße 29.

**Junge
Schweine**
verkauft
Mar. Roth, Alberoda.

**2 schwarze Holländer
Hajen,**
beide, sowie 6 Stück
Gezähner verkauft
**Gwald Mehnert,
Schorlau.**

Bienen.
2—3 Bienenvölker zu kau-
fen gesucht.
Beierfeld Nr. 121.

**Gute Brul-
henne**
zu verkaufen.
Bernsdorf Nr. 100.

Wo kaufen Sie
Kognak u. Liköre?

Der kluge Käufer überläßt den Einkauf
von Spirituosen nicht dem Zufall
sondern kauft direkt in der Likörfabrik
aus erster Hand zu konkurrenzlos
niedrigen Preisen die feinsten Quali-
täten reell und solid. — In meiner
eigenen Probierstube (Gerichtschänke)
haben Sie Gelegenheit, ohne Verbind-
lichkeit, alle meine Spezialitäten, wie:
**Schwedenpunsch, Curacao, Bananen,
Benediktiner, Rum usw.**
auf den Gehalt hin zu prüfen. Besuchen
Sie mich, Sie werden staunen über die
unverhältnismäßig niedrigen Preise!

**Likör-Fabrik Max Sieber, Aue,
Schwarzenberger Straße 23.**

Saat-Kartoffeln
(Wollmann)
Fennruf 54.— Tra. ab Lager gibt ab
Aue. Gustav Voigt, Aue.

Achtung. Achtung.
Morgen
auf dem Marktplatz in Ostth.
gibt es einen großen Posten
**hochfeine Blutwurst
ganz feine Sardellen-Leberwurst**
14.— Mk.

1 großen Posten geräuch. Speck
(nicht tranig), 11.— Mark
hochfeine Fettbäcklinge, 10. 3.50 Mk.
Kartoffeln . . . 5 Stück 3.— Mk.
Zitronen . . . 3 Stück 1.— Mk.
bei der
Essa u. Frieda aus Zwischau.
Alle auf dem Markt kommen!

Speise-Kartoffeln
in Ladungen ab städtischen Stationen
offert per prompten Lieferung
**Otto Mohig, Siegmars, Telefon
30 u. 69**

**Speisekartoffeln
und Saatkartoffeln**
aus Sandboden
in Ladungen hat abzugeben
**Herm. Hillig, Nd.-Zwönitz,
Fennruf 155 Amt Zwönitz.**

Moldokarten und Händlerbesorgungsscheine für
**Koks
Briketts
Steinkohlen**
usw. beliefern sofort

Max Manersberger & Sohn
Holz- und Kohlen-grosso
Chemnitz, Wiesenstraße 58 I.

Verloren
wurde am vergangenen Sonntag nachmittags auf dem
Weg von Aue nach Oberpflannensthal ein
Schildkrötenleder-Portemonnaie,
enthaltend Geld und Schlüssel.
Der Finder wird gebeten seine Adresse in die
Geschäftsstelle ds. Bl. in Aue abzugeben.

Konzert Professor Klefer.
 Freitag, den 8. April 1921, abends 8 Uhr,
 im Saale der Oberschule
 in Aue.
 Karten à 5 Mk. bei Müller und Lorenz.

Zechorian. Zechorian.
 Auf
 vollst. Wunsch
 Wiederholung der Operette
„Die Försterstöchter“
 Sonnabend, 9. April, abends 8 Uhr
 im Gasthof „Zum Lamm“.
 Saal gut gebolt.

Statt Karten!
 Für Me uns entlich unser
Verlobung
 in so reichem Maße dargebrachten Glück-
 wunsche und Geldenhe lagen wir hiermit,
 zugleich im Namen unserer Eltern unseren
herzlichsten Dank.
 Trude Kuscher / Arthur Fröhlich
 Schwarzenberg Seierfeld
 Oftern 1921.

Für die uns zu unserer
Bermählung
 zugegangenen Glückwunsche und Geldenhe
 danken wir zugleich im Namen unserer Eltern
 hiermit herzlich.
 Lehrer Alfred Lacher u. Frau
 Elisabeth geb. Rosenthal.
 Schwarzenberg l. Sa., den 6. April 1921.

Goldene Sonne, Schneeberg.
 Sonnabend, den 9. April
 abends 7 1/2 Uhr:
„Die deutschen Kleinstädter“
 Lustspiel in 4 Aufzügen von Kopebow
 aufgeführt von der
Prima des Schneeberger Seminars
 zum Besten der Jubiläum-Stiftung.
 Kartenvorverkauf
 in Schmelle Buchhandlung u. an der Abendkasse.
 Nummerierte Plätze: 1. Platz 4.— Mk.
 2. Platz 2.— Mk.
 Stehplatz: 1.— Mk.
 Spieldauer 2 1/2 Std. Spieldauer 2 1/2 Std.

Künstler-Konzert
 Freitag, den 8. April d. J. im Gasthof
 „Zur Sonne“ in Wildenau und
 Sonnabend, den 9. April d. J. im Hotel
 „Bad Raschau“.
 Solist: Herr Konzertmeister Kurt Storz,
 Schüler des berühmten Violinpädagogen
 Professor Hans Sitt, Leipzig.
 1. Kraft am Klavier,
 Verehrtes Schreyer'sches Orchester Raschau.
 Anfang 7 Uhr.
 Nach dem Konzert ein Türchen.

Herzlichen Dank
 lagen wir allen Denen, die uns bei dem so
 frühen Heimzuge unseres teuren Entschlafenen
Richard Guido Schmiedel
 durch erbebenbe Trauermusik, Blumenkranz,
 Geldenhe, Beileidsbesuegungen und Beglei-
 tung zum Grabe in so reichem Maße ihre
 Anteilnahme bekundeten und unseren lieben
 Heimgegangenen im Tode noch ehrten.
 In tiefer Trauer
 Martha Schmiedel geb. Göbel u. Kindern,
 Eltern und allen Angehörigen.
 Ober-Hilberoda, den 5. April 1921.

Zurückgekehrt vom Grabe meines guten Gatten,
 unseres treuernden Vaters, Groß- und Ur-
 großvaters, des Schuymanns a. D.
Robert Lein,
 Veteran von 1886 und 1870/71,
 ist es uns Herzensbedürfnis, für die durch Wort,
 Schrift, reichen Blumenschmuck und Begleitung
 zum Ausdruck gebrachte, so vielseitig tröstende
 Anteilnahme unsere herzlichen Dank auszusprechen.
 Besonders Dank der Gemeinde Breitenbrunn für
 die ihm zuletzt erwiesene Ehre. Dank Herrn
 Pfarrer Ploth für seine tröstenden Worte am Grabe,
 ferner auch Dank dem Militärverein Breitenbrunn
 für seine Begleitung zur letzten Ruhestätte.
 Gott möge Allen ein reicher Vergeltter sein.
 Die trauernden Hinterbliebenen.
 Breitenbrunn, den 5. April 1921.

Erzgebirgs-Zweigverein Neustädte!
 Freitag, den 8. April bei Gustav Gerber.

Neustädte!
 Donnerstag, den 7. April, abends 8 Uhr, im
„Karlsbader Haus“
öffentliche Versammlung.
 Referent: Herr Lehrer Weiß - Chemnitz.
 Thema: Konfessionelle od. weltliche Schule.

Billig! Billig!
 Diese Woche ertrabilig!
Schweineschmalz
 garantiert rein 12.— Mk.
 1 Pfund
Ia Speck hohe Ware, 9.—
 nicht tranig, 1 Pfund
Ia Speck geräuchert, 1 Pfund 10,50
Schweinebauch 1 Pfund 10 Mk.
Auer Genussmittel-Halle.
 Franziska Müller.

Achtung!
Pianos.
 la Reinstimmer und
 Reparatur
 für Flügel und Pianos,
 mit langjähr. Fachkenntnis,
 nimmt Anträge entgegen.
 Angebote u. A 5748 a. d.
 Geschäftsst. d. Bl. in Aue.
 Für exakte Arbeit wird
 garantiert.
Arztliche
Galat = Pflanzen,
 sowie künstl.
 Gerüche- und Blumen-
 pflanzen, Sämereien u.
 Steckwurzeln
 empfiehlt
 Müller's Gärtnerei,
 Oshniz.
Gal-Sarpfen
 einfarbig, 10-12 Stück
 auf 1 Pfund, das Pfund
 18 Mark, ab hier.
Max Hartmann,
 Fisch-Zucht,
 Scheibenberg.

Heute nachmittag 3 1/2 Uhr entschlief sanft nach
 jahrelangem, mit großer Geduld ertragenem Leiden
 unser heißgeliebter, herzensguter Sohn, Bruder, Enkel,
 Neffe und Vetter
August Wittrin
 (Gymnasiast)
 im 19. Lebensjahre.
 Um stille Teilnahme bitten
Familie Albert Wittrin
 nebst übrigen Angehörigen.
Schönhelderhammer, Saarbrücken, Kreuznach,
 Berlin, den 4. April 1921.
 Die Beerdigung findet Donnerstag, den 7. April
 1921, nachmittags 1/2 Uhr, vom Trauerhause Schön-
 helderhammer und 1/2 Uhr auf dem Friedhofe in Schön-
 helde statt.
 NB. Kondolenz-Besuche dankend verboten.

Das Grab
 eines lieben Angehörigen
 mit einem Denkmal zu
 schmücken, ist alte, edle
 Sitte. — Dem
stillen Friedhof
 geben unsere Zypressen
 schattige Weite. Erstes
 Gesch für ein Grabmal
 sei, sich in harmonischer
 Formenschönheit diesem
 Rahmen anzuschließen,
 ihm dadurch in Wahrheit
 erst ein würdiges Ge-
 spränge zu verleihen.
 Derartige mit Geschmack
 und Sorgfalt ausgeführte
 Arbeiten finden Sie in
 künstlerischer Vollendung
 bei
Wilhelm Jrmisch, Aue
 Schwarzenberger Str. 41-42.

Warzen
 entfernt durch
 Elektrolyse
Haarpflege-Haus Schubert
 Aue, Ernst Papststraße 4.
 Fernruf 226.
 Es war ein ganzes Leben
Flechten
 be-
 heftet, welche
 mich durch das ewige
 Judentum u. Nacht peinigen.
 In 14 Tagen hat Zucker's
 Patent-Medizin-Sette das
 Übel beseitigt. Diese Sette
 ist Hundert wert. Serg. R.
 Dazu Lücksoch-Creme (nicht
 fettend u. fettlosig). In allen
 Apotheken, Drogerien und
 Parfümerien erhältlich.

Eine Ladung
prima Block-Schmalz
 Marke: Auer Santa Spezial.
 Direkter Import. Direkter Import.
 Für Großabnehmer billig.
Richard Kochmuth, Buttergroßhandlung
 Schneeberg, Mühlberg 579. Aue, Ernst Papststr. 10

Bitte probieren Sie meinen
Nußdorfer Riedberg
Weißwein,
 Flasche 12,50 Mk. ohne Steuer
 und Sie werden sofort Interessent.
Neef's Weinhandlung, Schneeberg.

Für die überaus zahlreichen Beweise liebevoller Teilnahme bei
 dem Hinscheiden unseres lieben, unversehrlichen Vaters, des
Salsanzüglers Karl Anton Bendel
 sprechen wir Allen, besonders auch Frau Warrer Hade für ihre trost-
 reichen Worte am Grabe, unsern herzlichsten Dank aus.
Die trauernden Hinterbliebenen.
 Wildbach u. Oberhieslma, den 6. April 1921.
 Treu halt Du gewirkt im Leben,
 halt keine Arbeit, keine Müh' gescheut,
 nur Tun und Schaffen war Dein Streben,
 Dein Lohn ist nun des Himmels Seligkeit.

Uhren aller Art
 werden sorgfältig unter
 Garantie repariert.
 Empfehle gleichzeitig
 neue Wecker, Runduhren
 beste Messingwerke,
 neue, sowie getragene
 Taschenuhren.
Georg Zengler,
 Uhrmacher, Aue l. Erzgeb.,
 Schneeberger Straße 66.
 Kein Laden!

Aue. Prima Aue.
geränth. Speck u. Rauch-Fleisch
 Wd. nur 10.— Mark.
 Garantie! Nicht tranig! Garantie!
 Im Laden: Aue, Reichsstr. 36, und
 Sonnabend auf dem Wochenmarkt,
 Max Oberlein.

Nur 3 Tage!
 Donnerstag, Freitag und Sonnabend
großer billiger
Schuhwaren-Verkauf
 im Restaurant „Germania“, Aue,
 Reichsstraße.
Niemand versäume diese
günstige Gelegenheit!

Stotterer erhalten umsonst die Broschüre:
 „Die Ursache des Stotterns u.
 Beseitigung ohne Arzt u. ohne
 Lehrer sowie ohne Anstalts-
 besuch.“ Früher war ich selbst
 ein sehr starker Stotterer und habe mich nach vielen
 vergeblichen Kursen selbst geheilt. Bitte teilen Sie
 mir Ihre Adresse mit. Die Zusendung meines Büchleins
 erfolgt sofort ohne Firmenstempel vollständig kostenlos
L. Warnecke, Hannover, Friesenstraße 33.

Hausbesitzer
 in den 50er Jahren, sucht
 die Bekanntschaft einer
 Witwe in den 40er Jahr.
 Angebote unter „A 6024“
 an die Geschäftsstelle ds.
 Bl. in Aue erbeten.

In
Wäschestoffen, Kleiderstoffen,
Kostümstoffen, Barchenten usw.
 habe ich wegen gänzlicher Räumung dieser
 Artikel noch beträchtliche Mengen weit unter
 heutigem Herstellungspreise abzugeben.
Stickerblusen, Stickerkleider,
H. Wäschestickerereien, Hemdpassen,
Untertailen, Stickerkragen usw.
 nur eigener Herstellung in neuesten Mustern!
Klappspitzen, Deckchen, Ecken usw.
 in den neuesten geschmackvollen Herstel-
 lungsmustern!
A. Schlesinger,
 Sticker-Fabrik, Oberhieslma.

Die neue
 Doppel-Rechenmaschine
„Addiator“
 in Taschenformat
 addiert, subtrahiert,
 dividiert u. multipli-
 ziert bei einfacher
 Handhabung absolut
 sicher und schnell und
 saldiert selbständig bei
 Staffrechnung; sie ist
 unentbehrlich für jed.
 Büro u. wo überhaupt
 viel gerechnet wird.
 Preis Mk. 320,00
 bis 9,999 Millionen
 Gesamtsumme add.
Alleinvertrieb
 für das Erzgebirge bei
Bretschuch
 & Tauchmann,
 Erste Erzgeb. Bücher-
 revis.- u. Treuhand-
 Ges. — Steuerfachbüro
Aue l. Erzgeb.
 Vertreter
 für groß. Orte u. Bezirke
 werden gesucht.

Die beste Marke
 die auch den feinsten Gaumen befriedigen wird
 ist und bleibt
Bensdorp Kakao.
 Vertriebsstelle: A. Rubert, Neuwelt.
 Spezialmarken:
 „Hedlandia“ Pfd. 18,00 Mk.
 „Hedlandia“ Pfd. 20,00 Mk.
 „Bensdorp“ Pfd. 23,00 Mk.
 Melchior'sche Marke an:
 Krüll-Bleich-Soda 3fr. 70,00 Mk.
 Süßholz- und Kautschuk-Beize bei mir Kakao,
 Schokolade, Cello u. l. m. zu Fabrikpreisen.

Erste Auer Dampf-Wäscherei
 und Neupflatterei
 für Aragen, Manschetten, Oberhemden, Hauswäsche
 Auerkannt beste Ausübung.
 Die Verwendung von Chlor oder sonstigen Bleichmitteln
 ist unter Garantie in meinem Betriebe ausgeschlossen.
 Es. 20 Waschmittel in der Umgebung.
 Melchior u. Leitzungsbüch. Pflatterei d. Erzgeb.
A. Paul Dreifachweider, Aue, Fernruf 381.

Den geehrten Landwirten von
Oshniz und Umgebung
 empfehle ich mich zum Ankauf von Mäh-, sowie
 Lösch- und Reigen.
Mühlentöchter Paul Gerold, Oshniz.

WICHSIN
 bester und billigster
 Schuhwachs d. Gegenwart.
 Zu haben in allen ein-
 schlagigen Geschäften.
 Vertreter für Erzgebirge
Ernst Meuche,
 Raschau.
 Hersteller: Chem. Fabrik
Louis Langer,
 Zwicken l. Sa.

Goldgrauhofen!
 aus richtigem Metallstück, die heute jeder kann
 selbst machen und die Haltbarkeit bewahrt.
 Ich habe sie neu zu ganz billigen Preisen.
 Auch in d. Schmelzwerk ein. Preis 1,00 Mk.
 Bei Bestellungen siehe auch per Post.
Carl, Jentsch, Raschau l. Sa.